

Spielleitplanung Kirchheimbolanden



6. Sitzung Arbeitsgruppe Spielleitplanung

04. November 2014, 18 Uhr

Anwesend: Mitglieder der AG „Spielleitplanung“, Mitglieder des Stadtrats, Stadtbürgermeister Hartmüller

Moderation: Caroline Engelhardt (FREIRAUM- UND LANDSCHAFTSPLANUNG, Martin Theodor (KOBRA-Beratungszentrum)

1. Aktueller Stand der Spielleitplanung

Hinweis: Der hier vorgestellte aktuelle Stand zur Spielleitplanung und zum Starterprojekt wird im Laufe der Sitzung ergänzt. Hierzu s. Punkt 4 und 5.

Der Entwurf des Spielleitplans wurde durch die beiden Ministerien geprüft. Eine Beschlussfassung durch den Stadtrat kann nun erfolgen. Aufgrund des Bewilligungsbescheids muss dieses bis Ende des Jahres erfolgen. Für den 20. November ist eine solche Sitzung geplant. Beginn ist um 17:30 Uhr, so dass auch Kinder und Jugendliche teilnehmen können, um ihre Ideen für das Starterprojekt vorzustellen (s.u.).

Zurzeit laufen wie in der letzten Sitzung angekündigt abschließende Beteiligungsverfahren:

- Vorstellung und Überprüfung des Spielleitplans durch die Kinder und Jugendlichen: hier sind zwei Schritte geplant:
 - Kinder über die Grundschule: 200 Kinder aus der dritten und vierten Klasse erhalten Fragebögen, die sie mit ihren Eltern ausfüllen sollen. Hierin werden alle baulichen Maßnahmen vorgestellt, diese sollen mit Prioritäten versehen werden. Frau Lierschaft als Schulsozialarbeiterin und Herr Mörsdorf haben dieses Vorgehen mit Hr. Theodor abgestimmt. Der Rücklauf wird bis zum 07. November erwartet.
 - Jugendliche über die SV der Realschule plus: Hr. Theodor besucht die SV am 06. November. Die Maßnahmen für Jugendliche werden vorgestellt. Auch hier sollen die Jugendlichen ein Ranking erstellen.

2. Aktueller Stand Starterprojekt

Wie auf der letzten Sitzung besprochen sollen Kinder und Jugendliche Ideen entwickeln, die dann in der Planung berücksichtigt werden sollen. Grundsätzlich setzt erst dann eine Planung an, wenn Ideen aller Generationen vorliegen. Folgende Schritte sind mit den Kindern geplant:

- Kinder: in Kooperation mit der Grundschule werden 24 Kinder am Montag, den 17. November Modelle entwickeln.
- Jugendliche: Hr. Theodor bespricht beim Besuch der SV, ob eine Begehung auf dem Gelände stattfinden kann.

3. Spielplätze in den Kappesgarten – Hölzchen – Güldengewann

Da in dieser Wohngegend sehr viele Kinder unterschiedlichen Alters wohnen, ist man der Meinung, dass alle drei Spielplätze Angebote für Kinder von 0-14 bereithalten sollen. Die 3 Spielplätze sollen nach und nach attraktiviert werden. Trotz geringer Flächengröße sollen hier Quartiersplätze ausgebildet werden.

Die drei Plätze sollen so gestaltet sein, dass sie sich durch identifikationsstiftende Elemente auszeichnen und voneinander abgrenzen z.B. Tierstatue, Spielschiff, Kletterwald. Dies erhöht die Identifikation und lädt die Größeren zum Platzhopping ein. Die Vielfalt der Angebote erhöht sich somit auch für die Kinder. Durch die Partizipation der Nutzer wird bedarfsgerecht geplant und der Vandalismus reduziert. Die Plätze sollen Jung und Alt zum Treffen einladen und somit die Funktion von Quartiersplätzen übernehmen.

- Thema Spielplatz Kappesgärten: Uferbereich mit Piratenschiff, Abbau von überzähligen Spielgeräten, Verwendung möglichst naturnaher Spielelementen + ergänzende Bepflanzung.
- Thema Spielplatz ‚Am Hölzchen‘: Burganlage mit Kletter-, Hangel- und Aufenthaltsmöglichkeiten, Räumlich abgegrenzter Kleinkinderbereich mit Sandmulde mit Streichtier, Einfassung aus Rundhölzern, Palisaden und Findlingen. Sicherere Zugangsmöglichkeit schaffen.
- Thema Spielplatz ‚Güldengewann‘: Klettergarten mit Hangel- und Balancier-elementen und Hängesitzen. Räumlich abgegrenzter Kleinkinderbereich mit Sandbaustelle mit Bagger und Einfassung aus naturnahen Materialien, Sitzmöglichkeiten auch für ältere Anwohner und Begleitpersonen

Das weitere Vorgehen: Die drei Spielplätze sollen nach und nach umgestaltet werden. 2015 wird der Spielplatz in den Kappesgärten umgesetzt.

4. Fragen und Diskussionen

Viele der anwesenden Ratsmitglieder haben Informationsbedarf. Deren Hinweise, Kritik und Fragen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Beschluss des Stadtrats:

Der Beschluss des Stadtrats umfasst die Spielleitplanung als Rahmenplanung. Hierin enthalten sind der Maßnahmenkatalog und die Qualitätsziele. Es erfolgt keine Beschlussfassung der einzelnen Maßnahmen mit Kosten. Lediglich der zukünftige Rahmen wird beschlossen. Die einzelnen Maßnahmen sind später zu beschließen.

Beteiligung und Planung:

Mit der Spielleitplanung wird das Ziel verfolgt, dass die Ergebnisse der Beteiligungsschritte Grundlage für die Planung sein sollen. Dies ist ein anderes Vorgehen als vielleicht bisher gewohnt. In diesem Sinne ist auch das Vorgehen zum Starterprojekt zu sehen.

Starterprojekt:

Bevor eine Planung zum Starterprojekt erfolgen soll sind Gespräche mit allen Generationen in Kirchheimbolanden zu führen. Hierzu hat die AG bereits Ideen zur Vorge-

hensweise entwickelt. Die Skizze, die im Ausschuss im Mai gezeigt wurde hat folgenden Hintergrund: die Zuschüsse in Höhe von 60% durch das Umweltministerium sind nicht mehr zu erwarten. Um mögliche andere Fördertöpfe bestimmen zu können wurde eine Skizze erstellt, damit das Projekt plastischer wird. Dies hat aber nichts mit einer Planung zu tun.

Weiterhin geht es beim Beschluss im Stadtrat lediglich um die Spielleitplanung. Das Starterprojekt ist unabhängig davon.

Spielplatz Kappesgärten:

Der Entwurf zum Spielplatz soll aufgrund vorhandener Aussagen von Kindern und Jugendlichen erstellt werden. Sobald der Entwurf fertig gestellt ist soll dieser vor Umsetzung in der Nachbarschaft vorgestellt werden.

Öffentlichkeitsarbeit:

Die Bekanntheit der Spielleitplanung in der Bevölkerung ist nicht ausreichend vorhanden. Die Pressearbeit ist außerdem zu verstärken. Hierauf berichten Mitglieder des Arbeitskreises von Projekten, zu denen sie die Eltern eingeladen haben, aber niemand kam. Beispielhaft sei hier das Projekt Anfang 2013 auf dem Bahndamm erwähnt. Grundsätzlich ist immer vorgesehen, Eltern und die Öffentlichkeit bei Projektumsetzungen einzubinden (Stichwort Eigenleistung), was aber nicht einfach ist.

5. Die weitere Vorgehensweise

- Auf der Stadtratssitzung geht es nur um den Spielleitplan. Das Starterprojekt ist weder Beschlussvorlage noch Thema. Zu dieser Sitzung werden über die Grundschule und die SV der Realschule plus Einladungen verteilt, so dass Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern teilnehmen können. Die Sitzung findet um 18 Uhr statt.
- Allen Mitgliedern werden der Maßnahmenkatalog und die Qualitätsziele zugeleitet.
- Das Starterprojekt verbunden mit den Fragen nach einer optimalen Bürgerbeteiligung, Planungsvergabe, Zuschussmöglichkeiten etc. soll im neuen Jahr auf einer gemeinsamen Sitzung des Ausschuss „Kultur und Jugend“ und der AG „Spielleitplanung“ besprochen werden.
- Die geplanten Beteiligungsschritte mit den Kindern und Jugendlichen zum Starterprojekt werden daher verschoben.